



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

APPENDIX Von Numero 18. 1666.

1666

APPENDIX

Der Wöchentlichen Zeitung

1666. Von Numero 18.

Aus Rom vom 17. April.

Weil der Prælat Magalotti schnell gestorben / vnd dem Hoffe
schlicher massen beclandt / daß er jederzeit ein grosser Liebhaber
allerhand politischin Schrifften gewesen: Als hat der Pabst
seinen Freunden befohlen / alle seine Schrifften nach Hoff zu liefern/
Dahero etliche hiesiger Seibenten / vnd sonderlich die senigen / so sich
erinnern / ihm unterschiedliche Dinge verkaufft zu haben, vnd nicht das
beste von hiesigem Hoffe judiciret / besorgen / daß sie mit der Gallereen
Kuder auff die Feder geklopffe werden möchten.

Aliud ab eodem.

Am verwichenen Montag send 2. Compagnien Soldaten von
S. Maria della Pace nach Civita Vecchia abgeföhren / haben zwar vermeynet / daß sie
auff den Pabstlichen Gallereen nach Levante gehen würden / allein dürff
ten sich betrogen finden / dann sie dem Cardinal de Aragon dienen sol-
ten. Der Pabst hat vorhero die Meynung nicht / den Venetianern ei-
nige Hülffe zu leisten / sondern dergleichen Vnkosten vielmehr zur Zier-
erath dieser Stadt vnd Auffführung newer prächtiger Gebäwde anzu-
wenden, massen dann off dem Platz della Rotonda 2. grosse neue Seu-
len / so nebenst andern Zierungen selbigen Platz amoch mangeln / auff-
gerichtet werden sollen. In Summa man dencket an hiesigem Hoff
einkig vnd allein darauß / wie man aus Rom Siena machen möge / ge-
stalt dann diese Woche 2. Cammerdiener des Cardinal Padrone To-
masino vnd Borratino nach Siena abgereiset / mit befehl alle des Pab-
stes Enckel anhero zubegleit / damit man dieselben mit Andern besee-
hen könne. Dem Cardinal Chigi hat der Pabst abermahleine Schrifte
an die Cammer auff 28000. Cronen Rusel offen nach Mayland, die
Käy.

Käyserl. Braut bey deren ankunfft alda zu complementiren, geben/
dergleichen auch schon für etlichen Monathen gescheyen / vnd dafertzt
der Infantin Reise noch länger verziehen solte / dürffte der Pabst sich
bemühen müssen / die dritte zu unterschreiben. Diesen morgen seynd die:
Cardinale / Landgraff Sforza / Raggi vnd andere von der Spanischens
faction nach Civita Vecchia gangen / dem Cardinal de Arragon / wel-
cher von der Königin in Spanien ernstlich hinein gefordert worden / vff
zuwarten.

Aus Caminica vom 8. April.

Die Türcken haben alle Pässe nach der Wallachey / Ukraine vnd
Moskow verlegt / weswegen der nach Krim destinierte Botschaften
nicht durchkommen können / sondern sich wieder zurück anhero begeben
müssen.

Dankig vom 1. Maij.

Aus Pohlen hat man dasmahl wenig veränderliches / weiln der
Reichstag für den Febrtage bis den 20. Aprilis limitiret. Inzwi-
schen seynd die gang 5. Wochen circa restitutionem des Herrn Lubom-
irsky zugebracht / vnd wie der Reichstag zu anfangs gewesen / Also
ist vnd bleibet er auch annoch / vnd sthet der Aufgang zu erwarten. Im
übrigen seynd annoch viel der Meynung / daß der selbe annoch zum gu-
ten vnd friedlichen Ende kommen dürffte / wie sehr man sich auch des-
wegen in der Landboten Stube gezweyet.

Secretin vom 28. April.

Zu Berlin wie auch Colberg vnd andern Chur Brandenburgi-
schen Orten ist am dritten Oler. Febrtage von allen Cankeln auff
Chur für slichen befehlich wegen des getroffenen Friedens mit Holland
vnd dem Heeren Bischoff von Münster ein solemne Dancksagung ge-
scheyen / vnd das Te Deum laudamus gesungen worden.

Paris vom 30. Ditto.

Es wird sehr allhie grosse Hoffnung vom Friede mit Engeland
gemacht / in deme des Königs in Engeland Frau Mutter sich der Sa-
chen ernstlich annimmet / vnd in dero Valcys zwischen den Ministris die-
ses Reichs / Engeland vnd den Vnirten Provinzien eine Confes-
sion

rentien deasalts schon gehalten werden: So hat Sie sich auch in der selb-
den/ die am verwichenen Montag geschehen/ in Præsenz Monsieur de
Honve Secretaire de Estat, dem Englischen Herrn Ambassadeur Lord
Hollis vnd dem Extraordinari Ambassadeur der Niederländischen
Propinzen Herr von Beuningen vernehmen lassen/ daß sie sich glück-
lich scheuen wolle/ wañ sie bey ihrem Leben den Frieden mit dieser Cron
vnd den obbemeldten Propinzen annoch sehen möchte/ auch darbey er-
kläre/ ihre eufferste Devoiren dessentwegen zuthun. Der Königliche
Schwedische Ambassadeur Herr Graff Königsmarck hat dieser La-
gen nunmehr Audienz bey Ihrer Königl. Majest. gehabt/ sol/ so viel
man vernimbt/ vnter andern Ordre haben/ die alte Freundschaft mit
dieser Cron zu vernewern. Gestern hat der König/ che er wieder zurück
nach St. Germain gangen/ die Manufacturen der Gobelins selber be-
sehen. Den 30. passato war der Graff von Essex mit 6. Delog. Schif-
fen aus Engeland zu Calis ankommen/ vnd von dannen per Posta an-
hero gangen. Im übrigen saget man zwar von 40. Cornetten/ so cassi-
ret/ vnd den übrigen so offt 25. Personen reduciret werden sollen: In-
dessen aber wird doch die Trommel noch immer zu gerühret/ vmb das
Regiment zu Fuß für die Königin völlig zu richten.

Londen vom 3. März

Heute hat sich der Duc de Albemarle von hienach der Kriegsflote
ergeben/ ist von einer grossen menge Herren vnd Edelcuten/ von de-
nen einige als Voluntierer Ihrer Königl. Maj. in diesem Zug dienen
wollen/ dahin begleitet worden. Prank Koubert wird annoch einige La-
ge allhie verbleiben/ vnd so dann ebenmäßig dahin folgen. Gestern kam
ein Courierer vom Herrn Ambassadeur Lord Hollis in Frankreich an-
hero/ ohne daß man annoch eigentlich vernimmen kan/ was er mitge-
bracht/ nur saget man/ vmb Ordre zu einem accommodement zwi-
schen dieses Reich. Frankreich vnd der vereinigten Niederlanden/ den-
erfolglehret die Zeit.

Antwerpen vom 4. Dico.

So viel man vernimbt/ sollen die meisten Regimenter/ so in des
Herrn Bischoffs von Münster Diensten gewesen/ von vnserm Gene-
ral

der Gouverneur wieder angenommen werden / ohne daß man annoch weiß / zu was ende. Von Frantzösischen Völkern gehen immer zu einigen Trouppen nach den Frontiren.

Elbe vom 8. Maij.

Vorgestern ist der Königl. Frantzösische Envoye Monsieur Colbert von hier über Herxogendusch nach Franckreich zu gangen. Vom Herzog von Neuburg beistanden sich sechs Deputierte alhie / vmb einige Sachen mit Ihrer Churfürst. Durchl. zu Brandenburg abzutun: So ist auch ein Königl. Schwedischer Commissarius anhero kommen. Die Kriegs-Völker bleiben annoch in ihren Quartiren beliegen.

Schwoll vom 9. Dito.

Nach dehme die Müntzerischen ihre eingenommene Dörffer nunmehr mehrertheils wieder quitiret vnd verlassen: Als begiebet sich ein jeglicher mit freunden wieder zu dem seinigen.

Haag vom 10. Dito.

Es wil sechs alhie gar stark verlauten / ob sollen Ihre Churfürst. Durchl. von Brandenburg eine Reise anhero zuthun vorhabe seyn / jedoch über einen Tag nicht zu verbleiben / vnd so dann nach Tessel zu gehen / die Kriegs-Flotte daselbst zu besuchen. Vorgestern kam der Frantzösische General Monsieur Pradel / welcher die Frantzösischen Trouppen zum Secours herein geführt / anhero / nahm sein Logament bey Monsieur de Raes / alda alle außheimbsche Ambassadeurs / so anhero kommen / ordinari logiren / wie lange er verbleiben wird / kan man nicht wissen.

Winsen an der Elbe vom 2. Maij.

Zu Lüneburg hat newlicher Tagen das Wetter in St. Johannis Thurm den Drach am Seyger zerschlagen / vnd ein Gemähler in der Kirchen in etwas beschädiget / auch ein Loch in die Mauer gemacht / daß aber alles ohne Schaden / Gott lob / abgangen. Man hat inzwischen darbey einen starken Geruch von Schwefel vnd Pech verspüret. Die Elbe ist von dem Wasser / so von oben herab kommen / sechs überaus groß / so daß in den Marschlanden etliche Dämme durchgangen / vnd die Leute gleichsam im Wasser gestanden / welches von dem grossen Schnee / so oben im Lande gefallen / herkommen sol.